

# Herausragende Leistungen

Preise der Willi-Dauberschmidt-Stiftung verliehen – Auch das gesellschaftliche Engagement spielt eine Rolle

VON FRIEDRICH ZINNECKER

**DINKELSBÜHL** – Die Verleihung von Anerkennungs- und Förderpreisen durch die Willi-Dauberschmidt-Stiftung erfolgte jüngst in einem festlichen Rahmen im gut gefüllten Konzertsaal in Dinkelsbühl. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugend in den Bereichen Erziehung, Kultur, Sport und Berufsbildung.

Professor Christoph Dauberschmidt erläuterte die „komplizierte Stiftung“ seines Vaters und stellte den ehrenamtlich tätigen Vorstand sowie den Stiftungsrat vor. Neben den Unterstützern wurden auch die ehemaligen Weggefährten des Initiatoren willkommen geheißen. Willi Dauberschmidt hatte 2009 eine Million Euro in die Hand genommen und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet.

Die Fähigkeit der einzelnen Person, gepaart mit Fleiß, ergebe im Produkt die Leistung, so Dauberschmidt. Die drei Kriterien für eine Preisurteilung seien eine herausragende Leistung, die Herkunft aus dem Altkreis Dinkelsbühl und ein Alter bis zu 35 Jahren. Außer dem Notendurchschnitt spiele auch das gesellschaftliche Engagement für die Vergabe der jährlich einmal zugeteilten Förderpreise eine Rolle.

Seit 2009 seien von 423 Bewerbungen 279 ausgewählt worden, wobei 287.000 Euro ausgeschüttet wurden. Um für die 27 Bewerber des aktuellen Jahrgangs 2023 die Preise im gewohnten Umfang zu verteilen, seien die Spenden der VR-Bank im südlichen Franken, der Sparkassenstiftung sowie der Firmen TE Connectivity, SL innovativ und Lena dankbar angenommen worden. Denn das Stammkapital müsse inflationsbereinigt erhalten bleiben, was zuletzt 2022 durch die hohe Inflation und niedrige Zinsen erschwert wurde, wie der Stiftungssprecher erklärte.

Anerkennungspreise in der Kategorie „Ausbildung und Beruf“ erhielt



Die Preisträger der Willi-Dauberschmidt-Stiftung und die Laudatoren präsentieren sich auf der Bühne des Konzertsaals.

Foto: Friedrich Zinnecker

ten die Ergotherapeutin Hanna Meier, die Landschaftsarchitektin Diana Schilling, die Kindheitspädagogin Ramona Leixner und der Wirtschaftsinformatiker Christian Bär. Für den Verfahrensmechaniker Pascal Seubert hatte Christoph Dauberschmidt eine Urkunde mit besonderer Anerkennung parat.

Unterstützt Bernd Großmann überreichte den Förderpreis an Michael Wüst, Bautechniker und Projektleiter Bahn. An dessen Beispiel würdigte Großmann in seinem Grußwort die Potenziale und Talente, die in den Menschen unserer Heimatregion vorhanden seien.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer war zuständig für die Vergabe des Förderpreises „Sport“. Diese Auszeichnung verdiente sich die beim Sportverein Seßlingen ausgebildete und derzeit beim Zweitligisten Sportverein Weinberg spielende Fußballerin Marlene Ganßer. Dabei bezog Hammer den Willen etwas zu leisten nicht nur auf den Sport, sondern er spannte den Bogen zu den heimischen Unternehmern, die oft hochbegabte Leistungsträger des Staates hervorbrachten.

Olli Dauberschmidt übergab die Anerkennungspreise „Schule und Studium“. Wie alle Preisträger er-

hielten der künftige Wirtschaftsinformatiker Bastian Auer, der Wirtschaftswissenschaftler Ferdinand Burger, der Maschinenbauer Tobias Fuchs, die Grundschullehrerin Lena Gröner, der Konstruktionsingenieur Daniel Grum, die chemisch-technische Assistentin Sarah Hofmann und die erst 15-jährige Helene Rosenberger ihre Urkunden. Florian Stauffner, Jochen Hofecker und Laura Bihlmeyer konnten nicht anwesend sein. Sie erhalten ihre Preise zugesandt.

Die Förderpreise in dieser Kategorie gingen an den Fahrzeugtechniker Adrian Auer, die Grundschullehr-

rin Anna Rosenbauer und die Gymnasiallehrerin Laura Feiler. Die jeweilige Laudatio hielten Stefan Ulsch, Walter Wegert und Bernhard Rieck. Marco Köpplreiter erhielt den mit 3000 Euro dotierten ersten Preis. Der Mediziner beschrieb seinen Wegedgang und stellte seine wissenschaftliche Arbeit über den Schlaganfall kurz vor. Es handle sich dabei um die häufigste Ursache für eine dauerhafte Behinderung, hieß es seitens Köpplreiter, so dass Handlungsbedarf bestehe.

Das Musikensemble „Schleinkofer & Friends“ umrahmte den Festabend musikalisch.

## Neue Halle für Kinderzeche

Zum Tag der offenen Tür kamen zahlreiche Besucher – Kein Interesse an Wagenrädern



Die Knabenkapelle Dinkelsbühl gab beim Tag der offenen Tür ein Standkonzert.

Foto: Roman Kocholl

**DINKELSBÜHL (roko)** – Maximilian Mattausch, der Vorstand der Kinderzeche, sagte es so: „Die Veranstaltung war auf allen Ebenen ein voller Erfolg – nur nicht bei der Versteigerung der Wagenräder.“ Gleichwohl waren viele Besucher zum Tag der offenen Tür an die neue Lagerhalle auf der Crailsheimer Straße gekommen.

Die äußeren Bedingungen waren perfekt und so waren bei herrlichem Sonnenschein am frühen Nachmittag alle Sitzplätze auf dem Gelände vor

der neuen Lagerhalle besetzt. Es gab Gebrüllte und Kaffee und Kuchen. Die ersten Besucher hatten sich bereits vormittags zum Weißwurstfrühstück eingefunden.

Mittags wurde die Spendentafel an der Rückseite des Gebäudes präsentiert, auf der die Namen von Unterstützern und Geldgebern für die neue Halle zu lesen sind. Mehr als 100.000 Euro an Spenden sind zusammengekommen, die in die Finanzierung des Gebäudes fließen. Wie Mattausch mitteilt, beläuft sich das Gesamtbauvolumen auf rund 350.000 Euro.

Am Nachmittag marschierte die Knabenkapelle Dinkelsbühl auf und bot den Besuchern Kostproben ihres Könnens. Kinderzechevorstand Mattausch schätzte, dass verteilt über den ganzen Tag rund tausend Gäste den Weg zur neuen Lagerhalle gefunden haben. Alles in allem ist er mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Nur nicht mit einer Sache: der geplanten Versteigerung der Wagenräder. Rund 40 Stück wären zum Aufruf gekommen. Jedoch hatten sich hierfür keine Interessenten gefunden.

## Der Leser hat das Wort

Alle hier veröffentlichten Meinungen stellen nicht die Ansicht der Redaktion dar, sondern die des Einsenders. Briefe mit einer Länge von mehr als 35 Zeilen (zu je 33 Anschlägen) werden nicht veröffentlicht. Wir behalten uns das Recht vor, die Zuschrift zu kürzen. Für einen Leserbrief ist der Bezug zu einem

konkreten Artikel oder einem schon erschienenen Leserbrief nötig. Die Zuschrift darf nicht später als eine Woche nach Veröffentlichung dieses Artikels oder Leserbriefs in der FLZ-Redaktion eingehen. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, damit die Leserschrift von Ihnen bestätigt werden kann.

### Rückführung fordern

**Betrifft: „Erinnerung an Ortsheligen“ in der FLZ vom 5. Juni.**

Ludwig der Bayer raubte 1316 Herrieder Deocar-Reliquien. Sie gelangten damals in die Nürnberger Lorenzkirche und mangels Interesse der Protestanten an ihnen 1845 schließlich in den Eichstätt Dom. Durch Kolonialmächte und auch in

der Nazi-Zeit geraubte Kunst- und Kulturgegenstände werden verbreitet zurückgefordert und wurden inzwischen teilweise auch zurückgegeben.

Warum fordert die Herrieder Kirchengemeinde nicht die Rückführung dieser einst geraubten Deocar-Reliquien von Eichstätt nach Herrieden?

Wolfgang Maucksch  
Herrieden

## Frankische Landeszeitung

„Der Wörnitzbote“, „Feuchtwanger Tageblatt“ in Zusammenarbeit mit den „Nürnberger Nachrichten“

Herausgeber: Rainer Mehl, Harald W. Wiedfeld, Guido W. Mehl, Bruno Schnell

Chefredakteur: Michael Husarek, Stellvertreter: Armin Jelenik, Chefpublizist und Mitglied der Chefredaktion: Alexander Jungkunz, Deskultung: Christine Thurner, Manuel Kugler, Johannes Alles, Verena, Lutz, Elke Gräßler-Reitzner (Textredaktion/Investigative Recherche), Produktions-Desk: Maximilian Wächter, Christian Ebinger, Peter Ehler, Georg Kietz, Stefan Bergauer, Außenredaktionen: Georg Köfgen

Verantwortliche Redaktionsleitung der FLZ-Zentrale: Gudrun Bayer (Chefredakteurin)

Lokales Dinkelsbühl-Feuchtwangen: Martina Haas, Westmittelfranken/Landkreis Ansbach: Robert Maurer, Thomas Schaller (stv.), Lokales Ansbach: Robert Maurer, Dr. Oliver Herbst (stv.), Lokales Neustadt/Alsch und Bad Windsheim sowie Landkreis Neustadt/Alsch-Bad Windsheim: Patrick Lauer, Johannes Zimmermann (stv.), Lokales Rotherburg: Clarissa Kleinschrot, Regionale Kultur: Thomas Wirth, Reporter für Digitales: Manfred Blendinger

Verantwortlich für die Gesamtanzeigenteil: Anzeigenleitung: Dr. Thomas Baumann (Nördliche Anzeigenverwaltung GmbH, Nürnberg)

für die Lokalausgaben: Anzeigenleiter: Jürgen Lang, Ansbach:

Vertriebsleiter: Peter Zentgraf, Ansbach, Verlag:

Frankische Landeszeitung GmbH, 91522 Ansbach, Nürnberger Straße 9-17, Satz und Druck:

Frankische Landeszeitung GmbH, Ansbach, und Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, 90406 Nürnberg

Marienstr. 9/11, Telefon 0911/21 60.

Der Bezugspreis ist monatlich im Voraus zu entrichten. Abbestellungen sind nur schriftlich bis zum 15. eines Monats (Eingang) zum Ende des folgenden Monats bzw. zum Ende eines Vorauszahlungszeitraums möglich. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 65.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtbeilegung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskämpfe/maßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für die Übernahme von Artikeln in ihren internen digitalen Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte von der PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet

Tel.: Sammelnummer Zentrale Ansbach 0911/90 50 00  
Redaktion Dinkelsbühl: Dr. Martin-Luther-Str. 7  
Telefon 0911/5 82 57 57, Fax 0911/5 82 57 55  
Anzeigenannahme und Vertrieb: Dr. Martin-Luther-Str. 7  
Telefon 0911/5 82 57 50, Fax 0911/5 82 57 77  
Redaktion Feuchtwangen: Hindenburgstraße 30  
Telefon 0925/90 81 0, Fax 0925/29 08 22 55  
Anzeigenannahme: Bürohaus Sommer  
Herrnstraße 16-18  
Telefon 0925/29 04, Fax 0925/24 72 22  
Internet: www.flz.de